

Information für unsere Patienten:

Tonsillenherd

Chronisch kranke Tonsillen (Rachenmandeln) oder die Narben einer manchmal lange zurückliegenden Mandel-Operation (Tonsillektomie, TE) sind - obwohl selbst meist schmerzfrei - sehr oft die Ursache von weit entfernten Symptomen im Körper.

Nach unserer Erfahrung sind sie oft die Ursache für *chronische Halswirbelsäulen-Hinterkopfschmerzen (sogen. Spannungskopfschmerzen), Migräne, Schultergürtel-Schmerz, Schulter-Arm-Schmerz, Schmerzen in der Wirbelsäule (HWS-BWS-LWS), Schmerzen und Entzündungen in verschiedenen Gelenken, Haut-Problemen im Kopf-Halsbereich, kreisrunder Haarausfall, Tinnitus, chronischen Gehörgangsentzündungen, Ohrjucken, chronischen Ohr-Entzündungen, peripheren Durchblutungsstörungen etc..* Die vielen Milliarden Körperzellen im Entzündungsherd wirken wie ein Störsender, der über das weiche Bindegewebe (das sogen. „Mesenchym“ oder die „Matrix“) sowie über das Nervensystem die Kommunikation der Zellverbände stören kann und zu Fehlmeldungen im Gehirn führt.

Egal wie die Mandeln selbst aussehen, Hinweis auf eine chronische Mandelentzündung (chron. Tonsillitis) oder ein Mandel-OP-Narben-Störfeld (TE-Störfeld) ist oft lediglich eine rötlich-blaue, oft scharf abgegrenzte Verfärbung der kulissenartig vor der Mandelregion sitzenden Gaumensegel.

Zur *Herduntersuchung* kann man z. B. *Kinesiologie und Decoder-Dermographie* einsetzen. Am eindrucksvollsten ist allerdings die *neuraltherapeutische Störfeld-Testung* mit Injektion eines Tröpfchens eines Lokal-Anästhetikums (z. B. Procain oder Lidocain) an die Tonsillenpole (nicht *in* die Mandeln) bzw. an/in die TE-Narben.

Das Mittel normalisiert die in den Entzündungsherden vorhandene Zellmembran-Störung der Milliarden von geschädigten Zellen oft in wenigen Minuten (sogen. „Sekundenphänomen“ nach HUNEKE). Der Störsender ist abgeschaltet. Der Patient ist plötzlich beschwerdefrei.

Die Beschwerdefreiheit hält oft für mehrere Stunden an. Der Schmerz kehrt anschließend meist schwächer wieder zurück.

Bei Wiederholung der Injektion sollte die nachfolgende schmerzfreie Zeit jedesmal länger werden und der Schmerz jedesmal schwächer zurückkehren.

Dann ist der Tonsillenherd als Störsender meist für Monate oder Jahre *allein durch die wiederholte Injektion* zum Schweigen zu bringen. Die Beschwerden des Patienten sind verschwunden.

Allerdings ist nicht immer die alleinige Injektion für einen langanhaltenden therapeutischen Effekt ausreichend: Wenn die Entzündung im Herd schon zu weit fortgeschritten ist, lassen sich die Zellen durch die Injektion nicht dauerhaft „reparieren“. Die Beschwerdefreiheit dauert anschließend nur wenige Stunden und verlängert sich bei Wiederholung nicht. Der Schmerz kommt dann jeweils so stark zurück wie er war. Dann ist für dauerhaften Erfolg eine *Mandeloperation* erforderlich.

Das Hauptproblem ist es dann, einen auf dem Herdgebiet erfahrenen HNO-Arzt zu finden, der die herdbezüglichen Zusammenhänge versteht.